



Samstag den 3. Juli 1802.

W i e n.

Am 19ten Mai starb allhier die Durchlauchtig hochgebohrne Fürstin und Frau Josepha des heil. röm. Reichs Fürstin von Palm, Gräfin zu Mühlhausen, Freifrau zu Steinbach, Boselshofen, Balzheim und Sinnigen etc., des hochadelichen Sternkreuzs Ordens Dame. Die Hochselige war aus einer der allerältesten adelichen Familien im Reich, nämlich aus dem uralten Stamme des schon bei den merkwürdigsten Turnieren vorkommenden berühmten Geschlechts der Reichsfürstlichen von Gumpenberg, so mit ansehnlichen Besitztungen in Baiern begütert sind, dessen Erbmarschallsamt

diese Familie erblich führt, entsprossen. Ihr seel. Herr Vater Franz, Reichsfürst von und zu Gumpenberg auf Pettmöß etc. war vor diesem (weiland) Er. Maj. Kaisers Karl VII. und nachmals (weiland) Er. kurfürstl. Durchlaucht zu Baiern Maximilian Josephs Kämmerer, wirklicher geheimer Rath und Hofrathspräsident, über dieses aber auch des berühmten hohen St. Georgsordens Großkreuz, — bekanntermassen ein gerechter und edelgedenkender Mann, frommer Christ, zärtlicher Vater und verdienstvoller würdiger Minister. — Ihre seel. Frau Mutter Eleonora, aus dem ebenfalls uraltadelichen Hause der in ihrem männlichen Stamme nunmehr erlosche.

schon u. Reichsgrafen von der Wahl, war vor diesem Hofdame an obbemeldtem k. Hofe, auch Sternkreuzordens Dame. Der verewigten Fürstin erhabene Eigenschaften, ihr liebenswürdiges edler Gemüthscharakter, ihre ächte Frömmigkeit, ihre stille geräuschlose Wohlthätigkeit gegen Arme und Nothleidende, sowohl hier als in entfernten Gegenden, und ihr fürtreffliches Herz, welches Sie — als ein so seltenes als wahres Urbild der besten Gattin und Mutter — zum Wohl ihres zurückgelassenen durch gränzenlosen Schmerz tief gebeugten Gemahls, dem Sie Alles war, und eben so sehr zum Wohl seiner Familie, die Sie betrauret und Ihr so vieles zu verdanken hat, stets und bis an ihr Ende thätig bewiesen, waren von jeher aller Orten, wo man Sie kannte, ein würdiger Gegenstand einer allgemeinen ausgezeichneten Verehrung — nun aber einer allgemeinen wahren Bedauerung, und machen jedem Rechtschaffenen, der Sie kannte, ihr theures Andenken unvergesslich.

D e u t s c h l a n d.

Auf einer anmuthigen Lechinsel, eine halbe Stunde von der Stadt Augsburg, ist dem Erzherzoge Karl königl. Hoheit ein Monument errichtet worden. In einem Tempel mit 4 Säulen steht auf einem Postamente von schönem grauen Marmor, das aus einem reinen kararischen Marmor gearbeitete Brustbild des Erzherzogs, in römischem Kostume, eine Arbeit des bekannten Künstlers Haff zu Augs-

burg. Auf dem Tempel erblickt man den kaiserl. Adler mit ausgebreiteten Flügeln, welcher einen um den Reichsapfel gewundenen Lorbeer hält. Dabei befindet sich die Aufschrift: „Dem Retter der Deutschen, von einigen Deutschen.“

Die Erzherzogthümer Berg und die rheinische Pfalz, welche bisher unter einer gewissermassen provisorischen, dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten ausschließlich untergeordneten Regierung gestanden sind, sollen nach einer kurfürstlichen Verordnung nünmehr eine definitive Organisation erhalten.

Am 2ten Juni wurde zu Karlsruhe der am nämlichen Tage frühe, in Begleitung des dasigen fürstl. Kammerherrn v. Salling, zu Pforzheim aus Stockholm angekommene Leichnam des höchstseligen Herrn Erbprinzen, Carl Ludwig zu Baden, Hochfürstliche Durchlaucht in der dortigen fürstlichen Familiengruft beigesetzt.

Den Einwohnern auf dem linken Rheinufer sind die Wahlfahrten in Projektionen nach Waldthurn und Waghäusel, verbotthen worden. Einzelnen Individuen soll es frei stehen, ihrer Andacht nachzugehen, aber in ganzen Haufen und Zügen ist solches nicht verstatet.

Nach einer offiziellen Anzeige aus Mainz vom 1ten Juni sind die unlängst verbreiteten Besorgnisse und Gerüchte, daß die auf der linken Seite des Rheins befindliche Judenschaft ihr erhaltenes Bürgerrecht wegen des Kon-

fordats verlieren sollen, als ungegründet erklärt worden. Vielmehr wird diesem noch beigelegt, daß die Juden nach der ältesten Geschichte einiger Transsylvanien Reichstädte, nebst vielen Freiheiten, auch das Bürgerrecht, und insonderheit zu Trier und Köln schon das bürgerliche Patriziat gehabt haben.

Der Musiker Trillic in Dresden glaubt ein Mittel, Saiteninstrumente unverstimmbar zu machen, erfunden zu haben. Sein Klavier ist seit 14 Jahren gestimmt, und nicht eine Saite desselben bisher gesprungen. Er giebt den Saiten eine besondere Zurechtung.

Die Verfertiger der hölzernen Spielsachen für Kinder sind in den heftigen Ländern, so wie es bereits in den preussischen Staaten geschehen ist, angewiesen worden, sich aller mit Blei- und Kupfer verlegter Farben, so wie der unächten Vergoldung und Versilberung des Spielzeuges bei nachdrücklicher Strafe zu enthalten.

Paris vom 12. Juni.

Endlich ist das Schicksal von St. Domingo entschieden. Toussaint hat sich unterworfen. Der heutige Moniteur enthält folgende wichtige telegraphische Depesche:

Der Secrepräsekt von Brest an den Marineminister. Brest den 9ten Juni.

„Nach einer Fahrt von 32 Tagen ist hier die Brigg le Curieux mit einem Adjutanten des Generals Leclere von St. Domingo angekommen. Er übers

bringt sehr gute Nachrichten. Christoph hat die Parthei Toussaints verlassen und sich auf die Seite der französischen Armee geschlagen. Vier Tage nachher haben sich Toussaint und Desfalines den Siegern unterworfen. Magazine, Munizion, Artillerie — alles ist in unserer Gewalt.

(Unterz.) Casarely.“

Zufolge des vorgestrigen Moniteurs hat nunmehr der erste Konsul den Bürger Andreossy zum Ambassadeur bei Sr. brittischen Majestät, den Bürger Otto zu London zu unserm bevollmächtigten Minister bei dem Präsidium der vereinigten Staaten von Amerika und den General Bial zum bevollmächtigten Minister bei dem Orden und der Insel Maltha ernannt.

General Andreossy, unser nach London ernannter Ambassadeur, der sich im Kriege so sehr auszeichnete und mit Bonaparte aus Aegypten zurückkam, hat auch eine schöne Geschichte du Canal du Midi. und verschiedene interessante Memoires über Aegypten herausgegeben.

Das Nationalinstitut hat in seiner letzten Sitzung die Herren Priestley, Niebuhr, und den Dichter Klopstock zu seinen auswärtigen Mitgliedern aufgenommen. Die nicht gewählten Konkurrenten von Priestley in der mathematischen und physischen Klasse waren Pallas und Herschel, die Konkurrenten von Niebuhr in der Klasse der moralischen und politischen Wissenschaften der Geschichtschreiber Müller und der Publizist Bentham, und die

* *

Kons

Konkurrenten von Klopstock in der Klasse der Litteratur und schönen Künste der Bildhauer Canova und der Architekt Casberari.

Paris vom 14. Juni.

Der gestrige *Moniteur* enthält nun die aus St. Domingo eingegangenen neuen Depeschen über die Unterwerfung von Christoph, Toussaint und Dessalines, folgenden Inhalts:

Schreiben des Generals Peclere an den Seeminister; im Hauptquartier der Capstadt, den 18ten Floreal (8. Mai.)

Bürger Minister!

„Ich schicke an Sie eiligst den Bürger Bruyeres, meinen Adjutanten, ab, um Ihnen von den glücklichen Begebenheiten Nachricht zu ertheilen, welche die Ruhe in dieser grossen und schönen Kolonie hergestellt haben. Sie werden die Depeschen empfangen haben, in welchen ich Ihnen von den militairischen Ereignissen während des Monats Germinal Bericht erstattete. Der Schreck herrschte in dem Lager der allenthalben geschlagenen und zerstreuten Rebellen. Ohne Magazine, fast ohne Pulver, waren sie genöthigt, sich von Bananas zu nähren. Die Ankunft der Eskadren von Bliesingen und Havre verfezte ihnen endlich den letzten Streich.“

„Christoph ließ mir sagen, daß er immer wäre ein Freund der Weissen gewesen, deren gesellschaftliche Verdienste und Kenntnisse er mehr als irgend ein farbiger Mensch schätzte; daß alle Europäer, die zu St. Domingo

gewesen, von seinen Grundsätzen und seinem Verfahren Zeugnisse ablegen könnten; daß die gebietrischen Umstände, die oft das Betragen des in öffentlichen Diensten befindlichen Mannes bestimmen, ihm nicht erlaubt hätten, sich zu benehmen, wie er es gewünscht hätte; kurz, daß er zu wissen wünschte, ob noch Sicherheit für ihn zu hoffen sey.“

„Ich ließ ihm antworten, daß bei dem französischen Volke der Neue beständig eine Thür offen stünde; daß der Oberkonsul immer pflege die Handlungen der Menschen abzuräumen, und daß eine einzige böse That, welches auch ihre Folgen seyn mögen, bei ihm nie die Erinnerung an geleistete Dienste auslösche; daß es wahr wäre, daß die Nachrichten, die ich vor meiner Abreise erhalten, ihm äusserst günstig wären; kurz, daß er, wenn er sich mir ergeben wollte, Ursache haben würde, zufrieden zu seyn.“

„Noch stand er an. Da fiengen verschiedene Kolonnen an, ihn zu verfolgen und es fielen einige kleine Scharmügel vor. Christoph ließ mir anzeigen, daß ich ihm nur meine Befehle zu schicken hätte. Ich gab ihm den, sich allein nach dem Cap zu begeben, alle Pflanzen, die er noch bei sich hätte, zurück zu schicken, und alle Truppen, die unter seinem Kommando ständen, zusammen zu ziehen. Dies wurde alles pünktlich vollzogen. Mehr als 2000 Einwohner vom Cap, die in den entferntesten Gebürgegegenden waren, sind zurückgekommen. Die Mas-

Magazine und Kanonen, die er hatte, sind in unserer Gewalt, und ungefähr 1200 Mann Linientruppen, die ihm übrig blieben, sind zu den unsrigen gestossen. Ein Theil wurde entwaffnet und zum Landbau zurückgesandt; den andern behalte ich, um ihn unter die Kolonialtruppen zu stecken.“

„Christophs Unterwerfung vollendete Toussaints Bestürzung. Er wandte alle Mittel an, um mir die traurige Lage, in der er sich befand, bekannt zu machen, und wie viel Mühe es ihm mache, einen Krieg ohne Gegenstand und ohne Zweck noch länger fortzusetzen. Endlich setzte er hinzu, daß sehr unglückliche Umstände schon großes Unheil verursacht hätten, aber daß er, so groß auch immer die französische Armee seyn möge, noch immer stark und mächtig genug wäre, um verbrennen und verheeren, und ein Leben, das auch bisweilen dem Mutterlande nützlich gewesen, theuer verkaufen zu können.“

„Alle diese oft wiederholten Komunikationen gaben zu tiefen Betrachtungen Anlaß.“

„Noch sind drei Viertel der Kolonie dem Brande entgangen, und Toussaint und die Schwarzen, die große Verwüstung angerichtet und den Krieg mit grosser Barbarei geführt, haben doch auch niemals Frankreich gesehen und seit 12 Jahren lauter falsche Begriffe von unserer Macht und unserm Charakter bekommen.“

„Ich ließ Toussaint sagen, daß er sich nur nach der Capstadt zu begeben

hätte und daß die Stunde der Verzweiflung auch noch für ihn schlagen könne. Toussaint benutzte sogleich die Erlaubniß, die ich ihm ertheilt hatte; Er kam zu mir, verlangte wieder zu Gnaden angenommen zu werden und schwur Frankreich Treue. Ich nahm seine Unterwerfung an und befahl ihm, sich nach einer Pflanzung bei Bonaires zu begeben und sich nie ohne meinen Befehl von derselben zu entfernen. Dessalines habe ich auf eine Plantation bei St. Mark geschickt. Alle Pflanzler, welche verleitet worden waren, sind zurückgekommen. Ich werde den Theil der Schwarzen, dem ich seine Waffen lassen zu können glaube, unter die Kolonialtruppen stecken.“

„Die Magazine und Kanonen, die sie auf die steilen Felsen geschleppt und im Gebüsch versteckt hatten, werden uns täglich ausgeliefert. Sie hatten ihrer noch über hundert.“

„Eine neue Epoche hebt nun an. Sie werden aus allen Beschlüssen und Maaßregeln, die ich ergriffen habe, ersehen, daß wir uns thätig mit der Verwaltung des Landes beschäftigen, Die schlimme Jahreszeit fängt an. Aber, da nun unsere Truppen ausruhen können, so wird uns dieser Umstand helfen, sie mit dem kleinstmöglichen Verlust zu übersehen. Wir sind, Dank sey es Ihrer Sorgfalt, mit allem überflüssig versehen. Gruß und Ehrfurcht.

(Unterz.)

Leclere.

Advertissemente.

Nachricht vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Am 9ten August l. J. wird bei dem k. k. westgalizischen Landesgubernium zu Krakau die Lieferung aller, was immer Namen habenden Merarialdruck- und damit verbundene Buchbinderarbeit mit Ausnahme der Normal- und lateinischen Schulbücher für das k. k. Landesgubernium, für das kais. königl. Appellationsgericht, und die k. k. Landrechte zu Krakau und Lublin, für die Provinzialbuchhaltung, das Kammeralhauptzahlamt, für die Bankzettelfasse, für die Zoll-, Tabak- und Siegelgefälls- und für die Roscherfleischadministration, für die Staatsgüteradministration, Landesbanddirektion, das Münzprobieramt, für das Fiskalamt und die Polizeidirektion, für das Generaltaxamt und die Kriminalgerichte in Krakau, Lublin und Sandomir, endlich für die sämtliche Kreisämter und die olkuser Bezirksdirektion auf 3 Jahre, vom 1ten Dezember 1802 an, bis letzten November 1805 an denjenigen verpachtet werden, welcher diese Arbeiten in den wohlfeilsten Preisen zu liefern sich herbeilassen wird.

Die Ausrufspreise sind:

Item In Fall die Memter und Stellen das Papier selbst vorlegen.

- a) Auf ordinäres Druckpapier der Miß zu 2 fl. rhn. 30 fr.
b) Auf Schreibpapier der Miß zu 3 fl. rhn.

- c) Auf Medianschreibpapier der Miß zu 4 fl. rhn.
d) Auf Regalschreibpapier der Miß zu 7 fl. rhn.
e) Auf Superregalschreibpapier der Miß zu 12 fl. rhn.
f) Auf Imperialischreibpapier der Miß zu 15 fl. rhn.
2. Im Fall aber der Lieferant das Papier selbst dazu giebt:
a) Für einen Miß ordinär Druckpapier a 275 1/2 Quadrat Zoll zu 4 fl. rhn. 24 fr.
b) Für den Miß ordinär Schreibpapier a 275 1/2 Quadrat Zoll 5 fl. rhn. 30 fr.
c) Für den Miß Medianschreibpapier a 338 1/2 Quadrat Zoll 11 fl. rhn.
d) Für den Miß Regalschreibpapier a 425 1/2 Quadrat Zoll 17 fl. rhn.
e) Für den Miß Superregalschreibpapier a 476 3/8 Quadrat Zoll 23 fl. rhn. 6 fr.
f) Für den Miß Imperialischreibpapier a 584 1/2 Quadrat Zoll 28 fl. rhn. 36 fr.

Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige mit einem vor der Versteigerung im Baaren zu erlegenden Reuegelde (Badium) von 2000 fl. rhn. als die 10 Prozent des jährlich beizulassigen Verdienstes sich zu versehen haben, welches denjenigen Lizitanten, die nicht den besten Anbot gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, welcher den besten Anbot gemacht hat, nach von der Landesstelle genehmigten Versteigerungsergebnis und bestätigten Kontrakt, in die Summe der zu erlegenden Kauzion eingerechnet, oder nach erlegter Kauzion zurückgestellt werden, und im Gegentheil, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pacht

Pachtung vor Abschluss des Kontrakts absehen sollte, zu Händen des Alerariums verfallen würde.

Krakau den 18. Juni 1802.

Anton Lujan. 2

Ediktaleinberufung.

Von Seite des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Michael Stypa aus Pomorzany olkufcher Bezirks, dessen Weibe Salomea, einem Sohne und zwei minderjährigen Töchtern, und dem Dominik Mysiel aus Bogucin ebenfalls olkufcher Bezirks, ledigen Standes, welche im Jahre 1800 in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen sind, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt haben, anmit bedentet, daß dieselben binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen haben, daß gegen sie, als gegen die Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 15. Juni 1802. 2

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der k. k. westgalizischen Stadtsgüteradministration wird anmit bekannt gemacht, daß auf der hierländigen Staats Herrschaft Kamenezik im sielcer Kreis, die Verwalterstelle mit einer provisorischen Besoldung von 720 fl. rhn. in Erledigung gekommen ist, und wieder besetzt werden wird.

Wer nun vollkommene praktische Oekonomie, Rechnungs- und Kammeralmanipulationskenntnis besitzt, sich der öffentlichen Prüfung unterziehet, und eine Kaution von 800 fl. rhn. bei-

zubringen vermag, hat sich binnen 6 Wochen hierorts anzumelden.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministration.

Krakau den 22. Juni 1802.

Anton v. Seydelly,
Sekretair. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 28. Juni.

Der k. k. ostgalizische Landrath Herr Anton Hipper, wohnt in der Stadt Nro. 499.

Die Frau Gräfin von Mnischkowa mit 7 Bedienten, wohnt auf dem Sande Nro. 139.

Am 29. Juni.

Der edle Kasimir Ziencki mit seinem Sohn, einem Priester und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 104.

Am 30. Juni.

Der k. k. Hauptmann Herr Adam Spandl mit einem Korporalen, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der edle Felix von Wielogłowski mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 466.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 27. Juni.

Die Jungfrau Johanna Schmidowna, 14 Jahr alt, an Gallenfaulstieber, auf der Wessola Nro. 221.

Am 28. Juni.

Die Marianna Goraltzschinska, 30 Jahr alt, am Faulstieber, auf der Wessola Nro. 221.

Der Maurer Felix Majowski, 60 Jahr alt, an der Wassersucht, auf der Wessola Nro. 221.

Dem

Dem Tagelöhner Franz Kuteschewitsch
sein Sohn Kasper, 1/2 Jahr alt,
an Masern, auf dem Sande No.
292.

Der Maurer Martin Woitschikowitsch,
30 Jahr alt, an der Lungensucht,
auf dem Sande No. 272.

Am 29. Juni.

Dem Töpfermeister Andreas Mastar-
ski sein Weib Justina, 30 Jahr alt,
an Gebärmutterbrand, auf dem
Stradom No. 10.

Der Tischlermeister Mathias Palinow-
ski, 50 Jahr alt, an der Wasser-
sucht, auf dem Sande No. 24.

Am 30. Juni.

Dem Maurer Johann Zalewinski sein
Sohn Felix, 4 Wochen alt, an
Konvulsionen, auf dem Kleparz No.
128.

Dem Tagelöhner Martin Wlotkowski
seine Tochter Johanna, 1/2 Jahr
alt, an Konvulsionen, auf der Wel-
sola No. 255.

Dem Fleischhauer Jakob Jaworski sein
Sohn Andreas, 30 Wochen alt, an
der Abzehrung, auf dem Kleparz
No. 35.

Dem Sattlermeister Johann Wilde
sein Sohn, 6 1/2 Jahr alt, an

Konvulsionen, in der Stadt No.
112.

Cours der Obligationen
von den öffentlichen Fonds in Wien.
Den 23. Juni 1802.

	Oblig.	Unboth. Geld
Wien. Stadtbanko a 5 pr. Ct.	97 1/4	96 1/2
— — Lotto	—	105 1/2
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—	88 3/4
detto a 4 1/2 —	—	82 3/4
detto a 4 —	—	82
detto a 3 1/2 —	—	73
— unverzinsl. 1 bis 6 Jahr	92	a 75
W. Oberkammer. No 5 —	—	88 3/4
detto a 4 —	—	82
detto a 3 1/2 —	—	73
Ständ. Böhm. a 4 —	—	74 1/2
— Mähren	—	74 1/2
— Schlesien	—	—
N. De. Ständi. a 5 pCt.	—	88 3/4
detto a 4 —	—	82
detto Lotterie	—	—
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	92
— Steiermark a 5 —	—	92
Berschleif. Dir. Lot. Lose das St.	62 1/3	61 2/3

Kraukauer Marktpreise

vom 29ten Juni 1802.

	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Kores Weizen zu	7	—	6	30	6	15	6	—
— — Korn —	5	15	5	—	4	45	4	30
— — Gersten —	4	15	4	—	3	45	3	30
— — Haber —	3	30	3	15	3	—	—	—
— — Hirse —	10	45	10	15	10	—	9	30
— — Erbsen —	5	45	5	30	5	—	—	—